

Gernsprecher Nr. 32

Insertionspreis: Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenfalls übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Jahrgang

und während dem Breiten zu seinen Leistungen beigetragen.
*** Silberloch, 24. Sep.** Paulusbrunn, 1. Sept.
 * **Waldschöten-Ranger:** (Synopsen-Abend) am 2. Sept.
 Freitag, den 4. Oktober, im Saal des „Eintracht“
 Am 18. Oktober, im Saal des „Eintracht“
 * **Öffentliche Konfirmanden:** (Worte von Bach, Carle-
 besche, Bach, Schumann, Brahms, Haydn u.) voranfallend
 den 2. und 4. Sonntag im Oktober.
 * **Die in diesem Winter in Hilsefeld die Sommer-
 mit dem Rangermeister durchzuführen zu spielen übernommen.**
 * **Silberloch, 24. Sep.** (Deutschland) am 2. Sept.
 * **Waldschöten-Ranger:** (Synopsen-Abend) am 2. Sept.
 Freitag, den 4. Oktober, im Saal des „Eintracht“
 Am 18. Oktober, im Saal des „Eintracht“
 * **Öffentliche Konfirmanden:** (Worte von Bach, Carle-
 besche, Bach, Schumann, Brahms, Haydn u.) voranfallend
 den 2. und 4. Sonntag im Oktober.
 * **Die in diesem Winter in Hilsefeld die Sommer-
 mit dem Rangermeister durchzuführen zu spielen übernommen.**

vorrätig in der Buchdruckerei von **Schmeling & Hilbrich**

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag nachmitt.
tag 4 1/2 Uhr nachts
sanft nach schwerem Leiden
unser innigstgeliebtes
Söhnchen

Friedrich

im Alter von 2 Jahren
4 Monaten, welches mit
der Bitte um stille Teil-
nahme tiefbetrubt an-
sagen

Die trauernden Eltern:

Aug. Hollmann u. Frau
geb. Heibichem.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause, Friedhof
28, aus statt.

Bekanntmachung

Unter dem Schirmherrsche
1. des Bahnarbeiters Hrn. Funk
in Nordhorn 104, 2. des Bauers
Konrad Langer zu Nordhorn 120
sind Beschreibblätter bezw. Kellerei
ausgegeben, was hierdurch mit
dem Bemerken zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird, daß die
Beschreibblätter angeordnet sind.

Gütersloh, 28. September 1907.

Die Polizeiverwaltung des

Amtes Gütersloh.

Der Amtsbeigeordnete:

Merklingshaus.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 25.
d. Mts. vorm. 10 Uhr,
versteigere ich im Auktionslokale
Bissenstraße 77 hier gegen Ein-
zahlung:

2 Kleiderchränke, 1
Waschmangel, 1 Kaffee-
Automat, 1 Wasserschloß,
1 Vertikal, 1 Ofen,
Stühle, 1 Sofa, 2 Bett-
stellen m. Betten, 1 Cholo-
laden Automat, 1 Dezimal-
waage, 1 Kommode, 2
Selbstwasser-Apparate,
Zigarren, Wein und
Cognac, 1 Fahrrad und
1 Schreibpult u. v. M.
Gütersloh, den 24. Septbr. 1907.

Bismann,

Gerichtsvollzieher.

Salz-Heringe

Marinierte Heringe.

M. Sievers,

Dreieckplatz 55.

Jüngeres Mädchen

für Hausarbeit und An-
gänge zum 1. Oktober gesucht.

L. Viemann,

Berlinstr. 241.

1a. Pflanzen

per Pfd. 5 Pfg.

1a. (schwed. Weichselbeeren

per Pfd. 30 Pfg.

1a. Gerrenbienen

per Pfd. 6 Pfg.

1a. Ital. Weizenkörner

per Pfd. 25 Pfg.

1a. Canevran, neues

per Pfd. 8 Pfg.

schöne Bindung Einmachgurken

per Schock 80 Pfg.

1a. Blumenkohl

per Kopf 25 Pfg.

1a. Salatgurken, große

per Stück 10 Pfg.

Mittwoch und Donnerstag:

1a. lebendfr. Strauchschokolade

per Pfd. 14 Pfg.

1a. lebendfr. Angelischschokolade

per Pfd. 17 Pfg.

1a. ger. fett-Vollschokolade

per Stück 8 Pfg., alle 100 Pfg.

Gebrüder Wolff.

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Allmächtige rief heute vormittag 11 Uhr meinen lieben
Bruder, unsern teuren Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Heinrich Müller

nach langjährigem, geduldig ertragenem Leiden, im Alter von 61 Jahren zu
sich in die Ewigkeit.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies tiefbetruht an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gütersloh, den 22. September 1907.

Die Beerdigung findet mit Herrensorge am Mittwoch, den 25. September, nachmittags
um 5 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 481, aus statt. Die Feyer im Hause beginnt
um 1/5 Uhr.

Am 22. d. Mts. verschied sanft unser hoch-
verehrter Chef der

Kaufmann

Heinrich Müller.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen wohl-
wollenden, stets freundlichen Vorgesetzten. Durch
seinen edlen Charakter und seine persönliche Lebens-
würdigkeit hatte er sich unsere Liebe im reichsten
Maße erworben.

Wir werden ihn nie vergessen!

Das Kontorpersonal
der Firma Heinrich Müller.

Gütersloh, den 24. September 1907.

Bis 1. November

gibt es in

Buchthal's Kaffee-Magazin

Blessenstätte 116,

aufser den gewohnten Zugaben extra noch
bei je 1 Mark

1 kl. Dose Kakao oder Hafer-Kakao,

oder Chokoladenpulver,

oder 1 Stange Vanille,

oder 1 Paketchen ff. chines. Tee.

Auch auf Kaffee zu 1 Mark per Pfund jetzt

grüne Entschleime.

Sertige Kleider-Röcke

aus schwarzem Satin, Tuch oder Chamois
feinste Verarbeitung, guter Sitz garantiert
für 15, 18, 21, 24, 27 bis 40 Mark.

Suifreie Röcke (Sportröcke)

aus gemusterten Herrenstoffen
Das Beste im Tragen
5, 6, 7, 8, 10, 12 bis 25 Mark.

Stepp-Röcke

aus blau oder schwarz Chamois
6, 8, 10, 12, 16, 20 Mark.
Mehr als 100 Röcke am Lager.

Alfred Köhler.



Von der Reise zurück!

Dr. Brölemann,

Spezialarzt für Haut, Nieren,

Blasen- u. Darmkrankheiten.

Bielefeld, Dippelstraße 2a

Herr und Dame

haben

ein schönes Gesicht, reißt. Aus-

sehen. Dies alles erzeugt

Präsidenten Lana-Seife

Mark H. H. D.

von Zahn & Haselbach, Dresden.

4 Stück 50 Pfg.

Ernst Hoffschmidt, Drog.

Donnerstag morgen:

feinsten frischen

Nordsee-Schellfisch

4 Pfund 17 Pfg. und

Schollen

empfehlen

Clemens Müller.

Henkel's

Seife Soda

gibt u. hält blendend

weisse Wäsche

Bekanntmachung.

Die Termine für die Revision der Räumung der
im diesseitigen Amtsbezirk befindlichen Wasserläufe sind auf folgende
Tage festgesetzt:

1. für den Dalken- und Rensbach in Sundern auf Mittwoch, den

2. Oktober cr., von nachmittags 8 Uhr ab.

2. für den Rutterbach in Blankenhagen auf Donnerstag, den

3. Oktober cr., von nachmittags 8 Uhr ab.

3. für den Schlangenbach in Nordhorn auf Freitag, den 4. Ok-

ttober cr., von nachmittags 2 1/2 Uhr ab.

4. für den Schlangenbach in Blankenhagen auf Freitag, den

4. Oktober cr., von nachmittags 4 Uhr ab.

5. für die Ems und den Dalkenbach in Bovenhödt auf Sonnabend,

den 5. Oktober cr., von nachmittags 3 Uhr ab.

Den Räumungspflichtigen steht es frei, in dem Schautermin an-

wesend zu sein, oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen.

Gegen diejenigen Grundbesitzer, welche in dem Schautermin nicht er-

schienen oder vertreten sind, wird bei einer vorgeschriebenen Abgrenzung die

durch die Bekanntmachung vom 20. August 1907 angeordnete Strafe

ohne weiteres festgesetzt und erfolgt die Vollziehung derselben auf

ihre Kosten im Exekutionswege.

Gütersloh, den 22. September 1907.

Polizeibehörde des Amtes Gütersloh.

Merklingshaus, Beigeordnete.

Dem Mittelstande

angehör. strebs. Herren, bietet volkswirtschaftl. Institut — Grund-
Kapital ca. 150.000 Mk. — beste Gelegenheit zu hohem Neben-
einkommen, evtl. auch gute Existenz. Gef. Off. an Direktions-
bureau, Leipzig, Promenadenstr. 30.

Gesundheits-Hafer-Zwieback

ist der beste Hafer- und Zofel-

zweiback der Welt.

B. Reckemacher.

Junger

Schneidbergeselle

gesucht. P. Schneider,

Gütersloherstraße Nr. 86,

Bielefeld.

Aushunft erteilt Tischlermeister

2115. Mühl, Mühlstraße, hier.

Eine propere Krähige

Frau oder älteres

Mädchen

wird per 1. Oktober für Kantore

zu reinigen gesucht. Näheres in

der Exp. d. Blattes.

Möbl. Zimmer

eventuell mit voller Pension zum

1. 10. 07 gesucht. Schriftliche

Offerten unter A. G. erbeten.

Reichsbank-Diskont-Notas

sind stets vorrätig bei

Schmilling & Ohlbrok.

Das Abholen von

Schutt, Asche

u. dergl.

besorgt täglich billig

B. Möller,

Rattenhof 168.

Esuche die mir bekannten Herren,

welche am Morgen nach dem

Tierverkauf: das hier ge-

kauften haben, bis zum

27. September cr., abends

die Sach- zu regeln, andernfalls

ich Anzeige erhalte.

Carl Remke,

Blankenhagen.

Sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison 1907
in
Kleider- u. Blusenstoffen,
Konfektion für Damen, Herren u. Kinder

sind in außergewöhnlich großer Auswahl eingetroffen.

Anwahlsendungen gern zu Diensten!

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster!

Berlinerstr. 117. **Carl Bunse, Gütersloh.** Telephon Nr. 121.

Tierschau



Landwirtschaftlichen Lokalvereins
Gütersloh



am Donnerstag, den 3. Oktober 1907,
auf dem Westheermann'schen Hofe in Nordhorn Nr. 3.

Es werden prämiert:

1. a) Stuten mit Fohlen oder Deckscheinen.
- b) 1-, 2- und 3-jährige Fohlen.
2. Bullen, Kühe und Rinder (schwarzb. westf. Niederungsvieh).
3. Schweine, Ziegen und Schafe.
4. Geflügel.

An Prämien werden verteilt:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Für Pferde | 200 Mk. und 80 Mk. Ehrenpreise. |
| 2. „ Rindvieh | 500 „ „ 125 „ „ |
| 3. „ Schweine, Ziegen u. Schafe | 200 „ „ 100 „ „ |
| 4. „ Geflügel | 100 „ „ 45 „ „ |

Zusammen 1000 Mk. und 350 Mk. Ehrenpreise.

Anspruch auf Prämien haben außer auf Ziegen und Schafe nur Vereinsmitglieder. Mit 1., 2. und 3. Preisen prämierte Pferde, Bullen, Kühe und Rinder müssen mindestens 6 Monate nach der Tierschau im Besitz des Ausstellers bleiben, andernfalls die zweite Hälfte der Prämie nicht ausbezahlt wird.

Das Vieh muss nachmittags 1 Uhr auf dem Platze sein, die Bullen mit Nasenringen versehen.

Am 1½ Uhr: Beginn der Prämierung. 4 Uhr: Vorführung der prämierten Tiere.

Prämien werden um 6 Uhr ausbezahlt.

Von 3 Uhr nachmittags ab: **Konzert-Musik.**

Eintrittskarten 30 Pfg.

Es lobt freundlich ein

Der Vorstand.

Extrakt
Mosel- und
Rheinwein-Essig
Str. 25 Pfg.
echter Bier-Essig
Str. 15 Pfg.
weißer Essig
Str. 15 Pfg.
Heinr. Osthus,
am alten Kirchhof.

Technikum Lemgo i. L.

Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-,
Steinmetz-, Holzschreiner-,
Bauingenieur-, Maschinenbau-,
50. Okt. D. Vorkursus Abitur.
d. Studien. Ing.-Dipl.

la. Cristall-Zucker
19 Pfg. per Pfund.

Budthals Kaffee-Magazin
Blessenstätte 116.

Vogt & Wolf A. G. in Gütersloh.

Die Herren Geschäftsführer werden hiermit zu der am
Freitag, den 25. Oktober cr., nachmittags 5 Uhr,
im Saale der Gesellschaft „Erholung“ in Gütersloh
stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Geschäftsführer, die an der Generalversammlung teilnehmen
wollen, haben gemäß § 16 der Statuten ihre Aktien, oder die dar-
über lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank bis zum 19.
Oktober bei der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-
Gesellschaft in Bielefeld, bei dem Bankhause Delbrück,
Lee & Co. in Berlin und bei der Geschäftskasse zu
hinterlegen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstandes und des Berichts
des Aufsichtsrates.
2. Vorlage der Jahresabrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung;
Beschlussfassung über deren Genehmigung und über die Gewinn-
verteilung.
3. Beschlussfassung über die Entlohnung des Vorstandes und des
Aufsichtsrates.
4. Erlassung der für die beiden ausstehenden Mitglieder des Auf-
sichtsrates.

Der Vorstand.
Wilh. Vogt.

sämtlicher Neuheiten

in
Herren-Hüten,
Krawatten, Handschuhen,
Herren-Wäsche

zeigt ergebenst an.

Billige, feste Preise

bei anerkannt vorzüglicher Qualität.

Dadurch, dass ich die ersten

Hutfabriken

in Norddeutschland vertreten, sind bei mir die Neuheiten stets
zu haben.

Franz Herron,

jetzt nur Rathausplatz, gegenüber dem Rathaus.

An die Mitglieder
des Vereins für Geflügelzucht und Tierschau.

Mitte Oktober veranstaltet der Verein für Geflügelzucht
und Tierschau eine

Prämierung der Geflügelhölzer

seiner Mitglieder. Wer von den Mitgliedern an dieser Prämierung
teilnehmen will, wird gebeten, dies bis **Montag, den 20. Sep-
tember,** schriftlich bei Herrn Otto Hubenroth anzumelden.
Gebühren werden hierfür nicht erhoben. An Vereins kommen zur
Verteilung: 2 erste Preise à 15 Mk., 5 zweite Preise à 10 Mk. und
15 dritte Preise à 5 Mk.

Neue Gütersloher Zeitung

Sprechender Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sprechender Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Infektionspreis: Die einpaltige Garmondgasse oder deren Raum 10 Pfennig, Kleinen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Infektionspreises abweichend wie seine Größe. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 114

Dienstag, den 24. September 1907

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Die Stellung des Soldaten.

Wien, 21. September.

Der große Weltkrieg ist zu Ende. Er hat einen großen Sieg gebracht. Es gelang ihm, die durch die vorhergehende Belagerung geschwächte Besatzung zu überwinden und die kriegsbedingte Verteidigung in seinen Besitz zu bringen.

Gegen 6 Uhr morgens formierte sich der Angriff zum Sturm. Der Kaiser traf um 9½ Uhr in Begleitung des kommandierenden Generals Klud auf dem Hauptplatz ein. Nach einer kurzen Bewegung im Bogenlande zu entdecken, richtete ein Mann zu erschauen, als bereitete sich, zum Vorstoß nicht gelang, in den Schützengräben zum Sturm vor. Punkt 7 Uhr besah man auf einem Hügel aus der ganzen Linie die Sturmschützen hervor. Ein Geschützfeuer erschallte, als man es auf der ganzen Linie noch nicht gehört hatte. Die Schützengräben des Angreifenden und des Verteidigers sprachen ihre letzte Funktion aus. Dann ging es vorwärts. In kurzen Abständen stürzten sich immer neue Linien gegen die Werke, allen voran die Pioniere, jeder mit einem Gerät zum Zerschlagen der Hindernisse bewaffnet. Hinter den Pionieren die Kolonnen mit Leuten, Kränen, Stangen, Sandbäckern und weiteren. Im Umkreis waren die tiefen Gräben der Werke durchschnitten und gangbar gemacht. Die Sturmschützen trafen ein und mit drausendem Hurra wurden die Werke auf der ganzen Linie genommen. Der tapfere und kühnste Verteidiger wurde zum Teil gefangen genommen, zum Teil geworfen. Nachdem der Sturm auf die Festung über sich hinweggezogen war, wurden die Gefangenen, die der Kaiser die Pioniere abließen. In einer bald darauf folgenden Zeit sprach der Kaiser die hohen Befehlshaber über die Belagerung, über die den Belagerungsarbeiten beteiligten Truppen aus.

Der große Tag hatte natürlich das Straßenbild zu einem ganz anderen gestalten und interessanter gestaltet. Die Straßen waren gefüllt und so stellte die Jugend ein so großes Kontingent zu dem Publikum, das man fast den Eindruck einer Kinder-Inszenierung bekam. Die Jungen und Mädchen waren mit voller Gabe bei der Sache und ihre Begeisterung sprach sich überall ab. Wenn es angebracht ist, aus den Beobachtungen beim, der herauswachsenden Generationen Schüsse zu ziehen, so braucht man an der Zukunft des Deutschlands im Osten der preussischen

Monarchie nicht zu zweifeln. Auch die erwachsene Bevölkerung begrüßte den mit dem Automobil in die Stadt zurückkehrenden Kaiser überall mit lautem Jubel.

Etwa nach zehn Uhr traf der Kaiser beim Neubau des Reichsschlusses ein. Unter Führung mehrerer Herren erfolgte die eingehende Besichtigung des Schlosses. Der Kaiser sprach sich sehr herzlich über die Ausführung und die Fortschritte des Schloss-Neubaus aus. Der äußere Eindruck des imposanten Bauwerks wurde durch das prächtige Wetter sehr begünstigt. Nach dem äußeren Rundgang wurden auch die Innerräume an Hand der Zeichnungen und Modelle eingehend in Augenschein genommen. Beim Abschied wurden dem Kaiser photographische Aufnahmen von der Bauausführung überreicht. Der Monarch gab den Auftrag, allen beim Bau beschäftigten Arbeitern Freizeiter zu spenden.

Nach der Besichtigung des Schlosses nahm der Kaiser wieder im Automobil Platz und um 11 Uhr 35 Minuten erfolgte die Abreise. Weitere Schaulustler überreichten Blumensträuße, und dann folgte ihm das Gefolge in Begleitung, von dem Jubelruf der Volksmenge geleitet. Fünf Minuten später betrat der Kaiser auf dem Hauptbahnhof den Sonderzug und reiste nach Königsberg ab. Den Truppen, die in hundert Abteilungen Rängen und ihre Tätigkeit gezeigt hatten, wurde Zeit zur Erholung gegeben, die der Transport in die Kasernen oder für die Reservisten in die Heimat begann.

Der Verpflegung der Truppen auf Märchen.

Der Ueber die Verpflegung usw. der Truppen auf Märchen und bei Übungen sind durch die Presse in letzter Zeit Nachrichten verbreitet worden, die eine Reihe von Irrtümern enthalten. Zur Klärung in dieser, das allgemeine Interesse berührenden Frage bringt daher die militärische Berliner Korrespondenz die nachstehenden Ausführungen:

Für die Mannschaften wird auf Märchen und bei Übungen grundsätzlich Quartier mit Verpflegung in Anspruch genommen, wofür die Verpflegung sofort an die Gemeinden zu entrichten ist. Quartier ohne Verpflegung wird nur gewährt, wenn wegen enger Zusammenlegung der Truppen oder aus anderen Ursachen die Verpflegung einer ausreichenden Verpflegung durch die Quartierwirte nicht gesichert erscheint.

Die Truppen haben sich in letzterem Falle die Verpflegung entweder aus den ihnen bestimmungsmäßig zufließenden Mitteln selbst zu beschaffen oder sie wird ihnen aus eingerichteten Wanderversorgungsstellen geliefert. In

beiden Fällen haben die Truppen bei geschätzlichen Quartieren Anspruch auf Benutzung des Kochfeuers sowie der Koch- und Speisekammer, in engen Quartieren sind sie nur zur Mitbenutzung vorhandener Kochanrichtungen berechtigt. Von den Gemeinden können Futter für die Pferde die auf Märchen befindlichen oder vorübergehend einquartierten Truppen dann fordern, wenn sie mit Verpflegung einquartiert sind und am Unterhaltswort weder Magazine noch Versorgungsunternehmen der Gegendverwaltung vorhanden sind. Für die bestimmten Truppen kann außer auf Märchen die Verpflegung des Futters nur mit Zustimmung der Kommandanturbehörde verlangt werden. Das geleistete Futter wird zur Stelle bezichtigt. Ist der Futterbedarf im Gemeindebudget nicht vorhanden, so muß er von der Gemeinde gegen Genehmigung der Verpflegungsabteilung von der nächsten militärischen Verpflegungsstelle abgefordert werden. Für über die bestimmten Truppen werden in der Regel für den Futterempfang Mandats-Präsidenten ernannt. Beim Bezahlen von Wägen werden Mann und Pferd aus Wanders-Präsidenten verpflegt.

Schule und Freizeitsport.

SS Gütersloh, 24. Sept. (Beilage zum) Den Mitgliedern des Vereins für Schützengestaltung und Zielschießen ist in diesem Herbst mehrfach Gelegenheit, hohe Preise für ihr Schützengestaltung zu erringen. Am Donnerstag, den 2. Oktober, findet die Zielschießung statt, welche der hiesige Landwehr-Verein auf dem Wäldersmannschen Hofe in Nordhorn veranstaltet. Für Prämien auf Schützen sind vom Verein 100 Mark bewilligt, dazu kommen aber noch eine größere Anzahl Ehrenpreise, die von anderer Seite gestiftet sind. Kosten entstehen den Schützern nicht, auch ist es nicht nötig, Ausstellungsstücke mitzubringen, wie dies in früheren Jahren üblich war, diese werden den Ausstellern gratis auf dem Schießplatz zur Verfügung gestellt. — Mitte Oktober veranstaltet der Verein für Schützengestaltung und Zielschießen dann eine Prämierung der Schützengestaltung, wie aus dem Infanterie in heutiger Nummer ersichtlich ist. Für diese Prämierung ist es nicht unbedingt erforderlich, daß auf den betreffenden Schützen nur rasierene Schützen gehalten werden, vielmehr werden auch solche berücksichtigt, auf denen eine gute einseitige Schützengestaltung gehalten wird, sofern die Schützengestaltung x. gut und praktisch angelegt ist und in sauberem Zustand gehalten werden. Die Preisrichter sind 6 Mitglieder gewählt. Das Resultat dieser Prämierung wird demnächst im Herbst auf der Schützengestaltungsausstellung bekannt gegeben. Diese Ausstellung veranstaltet derselbe Verein und zwar am 9. und 10. November in den

Fraulein Sturmwind.

Roman aus der Wirklichkeit von L. Eichenau.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Nachhauseweg fuhr Sabine mit Karte und der Stoff in dem geschlossenen Benuver, während der Baron mit Hing und dem Koffer den offenen Wagen benutzte.

In der Stube des Schlosses gab es dann eine kurze Verabredung, bei der Hing seiner Braut die Fingerreife schenkte, während Baron Hing in die Arme schloß und die einen Fuß mitten auf den roten, rechtegen Rund applizierte.

Das ist sein gutes Recht als Pfleger, behauptete er, namentlich hier, wo er allein Grund gehabt habe, daß sie kein auf Sabine.

„Wie war das?“ fragte er, „aber unter Schwärzungen hat natürlich wieder den Regel abgeschrieben!“

Sabine wußte genau, gegen wen dieser kleine Speck von Ostel Hing gerichtet war, und sie freute sich über seine offene Parteilichkeit.

Wie sie dann aber allein in ihrem Zimmer war, tat sie doch, was die meisten jungen Mädchen tun, wenn sie nicht mehr wissen, was sie in schlagender Bornesammlung an dem sollen: — sie weinte, sie weinte, weil von dem vielen Tränen, in einem tiefen, traumhaften Schlaf erfiel, der alles für sie verfließen ließ und — aus dem noch das Erwachen über warheit!

Wieder waren einige Tage verfloßen und in dieser Zeit hatte der Wald sich darauf begeben, was er von Welt und -redungen der Welt schuldig war. Draußen blühte die hellste Frühlingssonne.

Sabine Stimmung fand nicht im Einklang mit diesem prächtigen Wetter; die war abgelenkt.

Oben hatte das Hausmädchen, das sie bediente, ihr die Nacht mit dem Bericht, daß Graf Drenberg mit dem Herrn Baron nach der Kreisstadt gefahren sei, in der Nähe der Tränke wegen der Schanzengelenkheit flüchtend; die Herren wollten erst gegen Abend heimkommen.

Das sah dem Hing ähnlich.

Statt sie um Verpflegung zu bitten, wie es sich nach seinem Benehmen ergeben sollte, spielte er nach dem Beispiel und wußte ihr aus.

Sie hatten sich nämlich wieder einmal gegenseitig und diesmal war er ohne alle Fragen der Schuldige.

Wie kam er nur dazu, so lächerliche Ausdrücke gegen Treuen zu brauchen!

Einen wichtigen Punkt hatte er ihn genannt. Natürlich hatte sie das nicht geteilt. Treuen war ihr Freund und sie gestattete nicht, daß man lächerliche Dinge von ihren Freunden sagte. Aus einem anständigen Wortgeplänkel war ein hitziger Streit geworden und beim Untergang hatten sie sich mit einer so tiefen Verdringung von einander verabschiedet, als ob sie sich hütet, sich vorzustellen, was es war.

Und nun war es einfach mit dem Baron zur Stadt gefahren! Was für ein ein? Forberte er vielleicht, daß sie ihm nach einer derartigen Ungerechtheit noch gar entgegenkommen sollte? Da konnte er lange warten! Rein freundliches Wort gab es ihm, wenn er heut noch nach Hause kam. War ihm das nicht recht, so stand es ja bei ihm, ein Ende zu machen. Sie hatte nichts dagegen eingebracht. Er konnte sich ja dann mit der schönen Julia verloben, die er so leidenschaftlich liebte oder geliebt hatte, — das kam alles auf eine heraus. Jedenfalls hatte er für sie selbst nur wenig übrig und mit diesem wenigen war sie nicht zufrieden. Er verlor es einfach gar nicht, daß sie sich über ihn ärgerte.

Es fiel dieser vernünftigen Erwägung ärgerte sie sich aber doch weiter, das merkte man an ihren heftigen Bewegungen.

Mit jener Energie kramte und durchsuchte sie sich ihr Haar und hinterließ sich mit ihren schönen, blauen Augen im Spiegel an, als ob sie einen Haß auf sich selbst hätte. Dann ließ sie den Kamm sinken und schaute auf wie jemand, der es unfähig schwer hat auf der Welt und der nicht weiß, was er jetzt zu sagen anfangen soll.

Sie war zum Unglück geboren, das stand fest. Nie-

mand auf Gottes weite Welt hatte sie so recht von ganzer Seele lieb, — auch die haben nicht, deren Pflicht und Schuldigkeit es doch wahrhaftig gewesen wäre, ihr gut zu sein. Hier in Sakra hatte die Herrlichkeit auch nicht lange geblüht. Jetzt hatten alle sie sich geteilt, aber jetzt — nun, ja. Ostel Hing hatte sie auch jetzt noch gern, aber besser war gar nicht mehr so nett wie früher.

Und nun gar dieser — dieser — sie schüttelte ein paar mal den Kopf, als ob es sie im Falle wäre, — dieser Hing, dem nie etwas recht war, was sie tat, und der auf sie breches von seiner dummen Überlegenheit.

Ihre Stimme, mit der sie sich das sagte, erklang in einem Aufschluchzen; eine Träne rann ihr auf den Pfistermantel herab; die zweite, die eben nachzollte wollte, zerbrach sie gerad an der Wimper.

Dem Hing würde es wohl schon noch beimgefallen werden, wenn es eine Gerechtigkeit auf der Welt gab.

Manche Leute stehen aus Kummer; vielleicht stand sie auch daran. Dann lag sie mühsam auf dem Boden in den Händen in ihrem Saum und blühte nur ein klein wenig aus dem rechten Winkel des linken Auges, um zu sehen, was Hing für ein Gesicht machte bei dem schrecklichen Ereignis.

Sie seufzte noch einmal tief auf, dann griff sie wieder nach dem Kamm, fuhr sich noch ein paar mal mit demselben durch ihr krauses Haar und drückte dieses dann im Kamm zusammen, ohne noch einen Blick in den Spiegel zu werfen.

Es verlor sie nicht der Mühe, sie war fertig mit dem Leben und wollte niemand mehr gefallen.

Nach Tisch, während die anderen sich zu einer Siesta in ihre Zimmer zurückzogen hatten, lag Sabine in einer Längswand, die in den Beinen einer dreiflügeligen Kasten bedeckt war.

Der Raum war aber und über mit weißen Blüten-fergen bedeckt, Wollen von Blüten schienen auf den Astern zu schweben und ein Teppich von weißen, rot-angehauchten Blüten bedeckte den Boden ringum.

Räumen des Herrn Georg Polkheimer. Die polizeiliche Genehmigung hierfür ist bereits erteilt. Als Preisrichter hierfür ist Herr Aug. Martin-Ziegler gewählt, der als guter Kenner aller Geschäftsorten sehr geschätzt wird. Ausführungsbedingungen und alle weiteren Mitteilungen hierüber werden in der nächsten Monatsversammlung am Mittwoch den 2. Oktober bekannt gegeben.

Hüterlos, 24. Sept. [Telephonisches.] Es ist zum Sprecher für mit Güterlos zugelassen: Witten (Klein Ehren); Gelpichsgrube 26 Wg.

Hüterlos, 24. Sept. [Antwortschreiben] für das Ausland werden im Ober-Postdirektionsbezirk Minden vom 1. Oktober 1907 ab bei den Kaiserlichen Postämtern in Bad Oeynhausen, Bielefeld 1, Bielefeld, Bünde (Wstf.), Delmold, Gütersloh, Herford, Minden (Wstf.), Paderborn, Pyrmont und Bielefeld bereit gehalten, können aber auch durch jede andere Kaiserliche Postanstalt bezogen werden.

Wittelsberg, 24. Sept. [Prämient.] Auf der vom 20. bis 22. September auf dem Johannishöhe in Bielefeld abgehaltene Landwirtschaftliche Ausstellung hat der hiesige Ziegenzüchterverein sehr gut abgeschnitten. In der Abteilung aller Ziegen erhielten Preise die Herren Benilage und Weisbörner, für junge Ziegen die Herren Kollhäuser und Brandt, für Lämmer die Herren W. Brüggemann und Weidmeyer.

Bielefeld, 24. Sept. [Auf der Reise vom Tode erteilt.] Am Freitag nachmittag ist in einem Hotel 2. Klasse des D-Zuges 21 zwischen Stendal und Berlin der 48 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Bielefeldmann, ein geborener Bielefelder, plötzlich am Gehirnschlage gestorben. Seine Leiche wurde auf dem Bahnhof Friedrichstraße-Berlin ausgelegt und dem Schauspieldirektor der Theaterkommission war der älteste Sohn des früheren Reichs-Verkaufmanns hier. Er war in Russland Vertreter größerer Fabrikgesellschaften. Ist heute er kurze Zeit bei seinem Bruder, dem Spinnereidirektor G. Bielefeldmann, zum Besuch gewesen und war auf der Rückreise begriffen, als ihn der tödliche Schlag traf.

Paderborn, 28. Sept. [Vergrößerung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.] Die Eisenbahndirektion hat beschlossen, die hiesige Eisenbahn-Hauptwerkstätte erheblich zu erweitern, und zwar derart, daß die Maschinen-Werkstätte und die Waggonwerkstätte getrennt werden. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die letztere nach auswärts verlegt oder hier bleiben soll. Da das bisherige Gelände für die geplante Erweiterung nicht zweckentsprechend

In der reglosen Luft lag eine große Müdigkeit, deren Einfluß auch Madine sich nicht entziehen konnte.

Vorläufig hielt der Käse sie noch wach, den Fred und Rudi auf dem Rasenplatz vor ihr vollführten. Sie balgten sich dort mit einem Efel herum, den sie als Reittier zu benutzen wünschten und der sich gegen diese Zumutung mit aller Kraft seiner widerstrebigen Efelnatur sträubte.

Aber als nach einer Weile der geplante Efel Reihaus nahm und die beiden Wülfänge hinter ihm drein säumten, wurde es ganz still um sie her; nichts regte, nichts bewegte sich mehr als Schwärme von Bienen, die um die blühenden Büsche wogen und um die mit großen lilafarbenen Blütenbüscheln bedeckten Rhododendronbüsche hinter dem Schloß.

Auf der Wiese neben ihr wuchsen Frühlingsschnecken im Ueberfluß und schauten mit ihren klaren Himmelsaugen ungeduldig zu ihr herüber.

Kein Laut von der Außenwelt drang bis hierher, — nur das Summen der Bienen und hin und wieder Finken-Schlag oder das Gähmen eines Spiegels.

(Fortsetzung folgt.)

war, kam es darauf an, einen geeigneten neuen Platz zu finden, und längere Zeit schwankte die Entscheidung zwischen Paderborn und Seel. Rummelt ist die Sache zur Entscheidung gekommen, nachdem die Stadt Paderborn sich bereit erklärt hat, das für die neue, vorläufig auf 500 Arbeiter berechnete, oder bis auf über 1000 zu erweiternde Werkstätte benötigte Gelände kostenlos herzugeben. Zu diesem Zwecke hat die Stadtverordneten-Versammlung die Summe von 819000 Mark bewilligt. Die neue Werkstätte wird im nördlichen Teile der Stadt in Verbindung mit dem Vorbahnhofe errichtet werden.

Kray, 28. Sept. [Ein sehr bedauerlicher folgenreicher Unfall.] der allgemeine Empörung bei den Bewohnern hervorgerufen hat, ereignete sich heute mittig kurz nach 12 Uhr in Kray-Süd. Als nach Beendigung des Vormittagsunterrichts die Kinder der evangelischen Schule II an der Wallenfelderstraße auf dem Nachhausewege begriffen waren, fuhr plötzlich in rasendem Tempo ein von der Eisenbahndirektion kommendes, mit 2 Personen besetztes Olg in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnanlage in eine Schar Kinder hinein. Durch die hierbei davongetragenen schweren Verletzungen sind die beiden 7jährigen Kinder der Familien J. und K. sofort getötet worden, während das Kind der Familie W. kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Seel, 21. Sept. [Mordversuch.] Der 15jährige Peter S. und der 14jährige Emil K. versuchten heute gegen Abend, die Frau des Bäckereimeisters Becker zu ermorden. Sie traten, während der Mann abwesend war, den Boden, fortsetzten zunächst Brücken, und als die Frau sich bückte, schlugen sie auf den Kopf derselben ein. Auf die Hilferufe der Frau eilten beide herbei, worauf die beiden Vordächer die Flucht ergriffen, aber gefangen wurden. Sie gestanden, daß sie die Frau ermorden und berauben wollten. Es ist trotz seiner Jugend bereits vielfach verurteilt.

Schlacht- und Maschinenausstellung Köln 1908.

Für die am 10., 11. und 12. April 1908 auf dem hiesigen Wäldchen in Köln zu veranstaltende Schlacht- und Maschinenausstellung, hat Sr. Majestät der Kaiser und König einen Fächerpreis in Gestalt einer goldenen Medaille für die vorzüglichste Leistung in einer vorher zu bestimmenden Hauptabteilung bewilligt. Voraussetzungen sind der Preis für die Anfertigung bestimmt werden. Ferner stehen bis jetzt 20800 Mark an Geldpreisen zur Verfügung und sind noch weitere Zuwendungen an Geldpreisen, Medaillen und Statuetten zu erwarten. Es ist in Aussicht genommen, für jede Klasse der auszustellenden Tiere 3 Geldpreise von je 100, 75 und 50 Mark und mehrere erste Preise mit höheren Beiträgen zur Verfügung zu stellen.

Durch die in so reichlichem Maße zur Verfügung stehenden Mittel und durch den Umstand, daß sich die Landwirtschaftskammer und die übrigen landwirtschaftlichen Vereinigungen der Rheinprovinz in so energischer Weise der Ausstellung besonders an Wert und dürfte zur Befriedigung anregen.

Besondere Preise werden ferner für die Versuchsmähdrescher bereit gestellt. Wenn auch bereits mehrere landwirtschaftliche Tiere zur Versuchsmähdrescher angemeldet haben, so sollen diese Arten dazu Anregung geben, noch weitere Aussteller zur Anmeldung von Versuchsmähdreschern einzuladen. Als Richtschnur für die bei den Scherwinen anzustellenden Mähdrescherwettbewerbe ist bemerkt, daß für die Mähdrescherwettbewerbe ein markthfähiges Schwein ein Gewicht von 70 bis 80 Kilogramm haben, gut gemästet, wüßschneidig, langgestreckt und nicht zu grobknochig sein muß. Das Fleisch darf nicht wässrig sein und muß eine milde rote Farbe haben. Das schlammende Publikum verlangt vollständige Roillets und Schinken, schönen mageren Speck und ge-

nügendenden Rindfleisch. Dunkles, grobkörniges Fleisch ist nicht beliebt und daher schwer verkäuflich und zur Herstellung von Dauerware nicht gut verwendbar.

Eine besondere Veranstaltung wird den Ausstellern, welche die am 10., 11. und 12. April 1908 in Köln stattfindende Ausstellung besuchen werden, dadurch gewährt, daß verschiedene Eisenbahn-Verwaltungen genehmigt haben, daß die bei der Ausstellung nicht verkauften Ausstellungsobjekte kostenfrei zurückgeführt werden. Für die diese Zwecke erlassenen Sonderbestimmungen werden jedem Aussteller nach Befinden zugestanden werden.

Zur Ausstellungseröffnung über die Einzelheiten der Besichtigung der Ausstellung ist das geschäftsführende Komitee, Köln, Schlachthof, gern bereit.

Vermischtes.

* Berlin, 28. Sept. Infolge Gehirnschwäche verstarb in der gestrigen Nacht die 37jährige Ehefrau Marie des Bankiers Richard Ditz bei beiden 7 und 8 Jahre alten Söhnen und sich selbst mit Tadel, die Kinder erliegen den Wirkungen des Giftes, die Mutter ist noch am Leben.

* Wilmshagen, 28. September. Gestern morgen kurz nach 8 Uhr wurden bei der Ausführung von Munitionsarbeiten im hiesigen Artilleriepark durch Explosion von 15 Zentimeter-Schrapnells, die entladen wurden, 5 Arbeiter getötet, 2 Arbeiter und 2 Frauen schwer, 2 Arbeiter leicht verletzt. Die Detonation der Rakete, die ausrichtete sich über die Explosion wie folgt: „Die Entzündung der Schrapnells ist noch nicht genau aufgeklärt. Die Leute, die heute mit dem Entladen der Schrapnells beschäftigt waren, sind schon längere Zeit mit diesen Arbeiten betraut. Eine große Unachtsamkeit ist kaum anzunehmen. Die Verlesenen, die über die Explosion Bescheid geben konnten, sind alle getötet. Das Entladen von Schrapnells ist eine Arbeit, die tagtäglich vorkommt und die von den bet. Personen schon häufig vorgenommen ist.“

* Chemnitz, 28. Sept. In der letzten Nacht ist die Wäldchen-Fabrik in Wilmshagen mit sämtlichen Maschinen und Vorrichtungen niedergebrannt. Vermutlich liegt Selbstentzündung von Baumwolle vor. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Jena, 28. Sept. Auf gerichtliche Anordnung wurde ein Japaner verhaftet, der sich als Ingenieur einer Lokomotiv-Gesellschaft ausgab. Er verurteilte vergeblich, durch Bestechung von Arbeitern sich vom Schaffischen Gewerkschaftsamt zu verschaffen.

* Koblenz, 28. Sept. Heute früh wurden sieben russische Arbeiter und eine Arbeiterin der Silbersteinigen Fabrik wegen der Ermordung Silbersteins hingerichtet zum Tode verurteilt und sofort erschossen.

Derjenige unserer Abonnenten, welche zum 1. Oktober ihre Wohnung wechseln, wollen uns hiervon rechtzeitig Mitteilung machen; es empfiehlt sich dabei die Benennung des nachfolgenden

Umzugs-Bettels.

(Diesen Bittel wollen man durch unseren Boten oder brieflich einfinden.)

Ich ziehe am
von
nach
wieviel Treppen?
Name:
alte Wohnung:

Neuheiten!

in
Filzhüten,
Herrn- u. Knaben-
Mützen,
Sportmützen
für jedes Alter
kaufen Sie sehr billig bei
G. Niehaus, Berlinerstr.

Verblüffend

Schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten als: Mitesser, Pimpeln, Blätter, Gesichtsrötter etc. durch Waschen mit
Nabebeiser.

Carbol-Teer-Schwefel-Seife.

a. 21. 50 Wg. bei: Ernst Hoffschildt.

Rein abgebranntes

Wohnhaus

mit Schenke

brachfähige ich billig zu verkaufen.

A. Strothmann & Co.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich

kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich

kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Das Reich

Wannhänger nationale Deutsche Bewegung für soziale Reformen.
Wannhänger bei allen Parteipolitikern überall 2,50 Mk., monatlich 50 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 43 Pf., monatlich 14 Pf., mehr.
Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntag eine reich illustrierte 4 Seiten starke Unterhaltungsbeilage. Preis 10 Pf. pro Nummer, 10 Pf. pro Quartal.
Die Geschäftsstelle: Berlin NW 11, Jungfernstieg 60.

Oelberrmann's Fussbodenlack

ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und glänzt wunderbar schön.

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Möbellecke, Bohnerwachs, Tapeten und Berde in allen Preislagen, alle von 10 Wg. an. Bronzen, Beizen, Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Ernst Hoffschildt, Löwenbergerei und Filiale.